

Katholische Kirche
in Oberösterreich



PFARRE
SIGHARTING

Pfarrblatt



AUSGABE 2024

WEIHNACHTEN

IN DIESER AUSGABE:

Pfarrbrief 3

Pfarrliche
Gruppen 11

Jahres-
rückblick 16

Aus der
Pfarr-
chronik 19

Gottes-
dienst-
ordnung 24



**Bild von Raffaello Sanzio (1483 Urbino - Karfreitag 6. April 1520 Rom)
Die Heilige Familie unter der Eiche (Museo del Prado in Madrid)**

Liebe Pfarrangehörige!



„VIELE WEGE FÜHREN ZU GOTT“

Liebe Sighartingerinnen und Sighartinger, ich begrüße Euch alle.

„Viele Wege führen zu Gott. Einer geht über die Berge.“ Das ist eins der bekanntesten Zitate des früheren Innsbrucker Bischofs und begeisterten Bergwanderers Reinhold Stecher, der Zeit seines Lebens einen ganz besonderen Bezug zu den Bergen hatte. In der Natur ist die Größe der Schöpfung hautnah zu empfinden.

Jedes Mal, wenn ich selbst auf einem Berg stehe und fasziniert bin, von der Weite und Schönheit der Natur, kommen mir diese Gedanken in den Sinn, die der langjährige Bischof von Innsbruck, Reinhold Stecher, vor vielen Jahren einmal gesagt hat. Die Erfahrung, auf einem Berg dem Himmel ein Stückchen näher zu sein, durften unzählige Menschen im Laufe der Geschichte immer wieder machen. Deswegen sind in vielen Religionen die Gipfel von Bergen „hoch und heilig“.

Die Schönheit der Natur und die Erhabenheit der Berge sind ein eindeutiger Hinweis auf die Gegenwart Gottes. Hier spürt man als Mensch, dass man nur ein kleines Rädchen in der großen und weiten Welt ist. Für viele ist der „Berg“ ein heiliger Ort – ein Ort, an dem man dem Schöpfer näherkommt.

So werden auch in der Bibel oft Berge als Orte benannt, an denen die Wege Gottes und der Menschen sich kreuzen.

Auf dem Sinai offenbart Gott seinen Namen ICH BIN DER „ICH-BIN-DA“.

Auch im Neuen Testament ereignen sich ganz wesentliche Begegnungen im Bergland von Judäa beim Gipfeltreffen der beiden Schwangeren Elisabeth und Maria. Auf dem Tabor erkennen die Jünger Jesu sein wahres Wesen. Der Evangelist Matthäus komponiert zentrale Sätze der Botschaft Jesu zu einer großen Rede zusammen, die wir unter dem Begriff „Bergpredigt“ kennen. Am Ölberg begreift Jesu mit allem Schmerz, was ihm bevorsteht. Am Kalvarienberg öffnet sich sein Weg durch das Reich des Todes hindurch in den Himmel hinein.

„Ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt“

Und im Matthäusevangelium begegnet uns ein ganz bestimmter Berg in Galiläa, den Jesus den Jüngern als Treffpunkt nach seiner Auferstehung angibt. Wir erfahren nicht näher, wie der Berg heißt. Aber er wird zum Ort, an dem der Evangelist Matthäus sein ganzes Evangelium gipfeln lässt in der Aussage: „Ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt!“. Das ist wie ein großer Schlussakkord, der für alle Zeit und Ewigkeit weiterklingen und nachhallen soll, damit die Welt das nie wieder vergisst. Das ist die Fortsetzung zu dem, was Jesus schon einmal formuliert hat als Quintessenz seiner göttlichen Hoffungsbotschaft für uns Menschen: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben!“ Was kann einem mit so einer Zusage noch abgehen? Mit dieser Nachricht lässt es sich leben und am Ende auch einmal gut sterben.

Damit es sich nachhaltig gut leben lässt und diese himmlischen Hoffungsklänge auf dem Berg in Galiläa nicht ungehört verklingen, hat Jesus seinen Freunden nahegelegt: „Sorgt dafür und lebt so, dass alle Völker, dass alle Menschen, dass die ganze Welt hellhörig wird für das Liebeslied Gottes. Dass Frauen, Männer, Kinder, und Erwachsene, Junge und Alte aller Hautfarben und egal, wo auf dieser Welt sie leben, diese Schwingung aufnehmen und selbst zum Resonanzkörper werden. Lasst sie eintauchen in das Geheimnis der Liebe, für das ich hier stehe, zusammen mit meinem Vater und dem Heiligen Geist. Lasst die Menschen etwas spüren von dem, wofür wir mit unserem Namen stehen. Bringt sie mit dem Wasser in Verbindung, das Leben in Fülle ermöglicht, und dem Wort, auf das sie sich für immer und ewig verlassen können. Öffnet ihnen eine Quelle der Liebe, die niemals wieder versiegt!“ Die Eucharistie als die Quelle und Höhepunkt des christlichen Lebens. Gott bietet sich als Mitte an. Er will das Zentrum sein, der Berg, die Achse um die sich alles dreht, der Kern in allen Dingen. Er ist der Kreis, in dem wir frei sind.

So in Jesus Christus erfahren wir nicht näher, wie der Berg heißt, sondern er wird zum Ort, der uns zu dem Vater führt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ (Johannes 14,6). Ich bin da – Ich bin es, der dir Orientierung gibt in deinem Leben, in der Beziehung zu Gott, deinen Mitmenschen, zu dir selbst.

Darum sagte er: „Wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein und aus gehen und Weide finden“ (Joh. 10,1-10). Ganz am Schluss des Gleichnisses sagte Jesus. „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.“ Nachfolge Jesu heißt, ihm zu folgen als demjenigen, der uns nicht nur etwas lehrt, sondern der sagt: „Ich selbst bin die Rettung, die Tür zum Leben in Fülle.“

Es ist unsere Aufgabe als Pfarrgemeinde, als Kirche den Funken des Glaubens, der in die jungen Menschen hineingelegt wurde, durch unser Leben und Zeugnis zu einer Flamme zu entfachen. Lassen wir uns dazu ermutigen, ihnen Vorbild zu sein, damit sie in unserer Gemeinde, in der Kirche Wurzel fassen und auf ihrem Weg durch das Leben selbst Zeugnis für Jesus werden können.

Ich danke Euch allen, die sich in unser Pfarrleben eingebracht und zum Gelingen des vergangenen Arbeitsjahres beigetragen haben.

So wünsche ich Euch allen eine besinnliche Adventzeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest, 2024. Ganz besonders möchte ich auch alle an Körper, Geist und Seele erkrankten Pfarrangehörigen grüßen. Mögen wir beschenkt werden mit „Halt, Hoffnung und Segen“.

Euer Pfarradministrator.

Dr. Anthony Alamezie.

Dank - Gottesdienst:



Zum 70. Geburtstag unserer Mesnerin Hermi Reisinger feiern wir am Sonntag, 16.02.2025 um 10.00 Uhr, in der Pfarrkirche Sigharting einen Dank -Gottesdienst.

Liebe Hermi, die Pfarre Sigharting sagt DANKE für deinen Dienst in unserer Pfarrgemeinde und wünscht dir alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen zu deinem Geburtstag.

Als Pfarre Sigharting laden wir die ganze Pfarrgemeinde zu diesem Dank-Gottesdienst ein. Lassen wir Hermi hochleben und sagen wir ihr ein

„Vergelt`s Gott“.

Liebe Pfarrbevölkerung!



Das Jahr 2024 neigt sich langsam dem Ende zu. Es war für uns wieder ein interessantes Jahr mit einigen besonderen Erlebnissen.

Eines davon hatten unsere Ministranten. Diese durften nach 6 Jahren Unterbrechung

zur Papst-audienz nach Rom fahren. Diese besondere Zeit war sowohl anstrengend als auch aufregend für alle Teilnehmer! Vielen Dank an dieser Stelle an alle Begleitpersonen und finanziellen Unterstützer unserer Ministranten!

Auch der Inviertler Advent war wieder ein Highlight in diesem Jahr. Durch unseren Pfarrstand wurden viele Besucher durch leckere Leberknödel, Kartoffelchips und Butterstangerl

glücklich gemacht. Hier möchte ich mich nochmals ganz herzlich bei allen Helfern bedanken! Ganz besonders bei Hermi Reisinger! Danke für die vielen Stunden, die ihr dafür geleistet habt!

Durch die kommende Umstellung auf ein Seelsorgeteam durften 5 Personen die Seelsorgeteam-Ausbildung bereits vollenden. Mit der Entsendungsfeier am 16.03.2025 wird das Seelsorgeteam dann starten. Ich bitte euch, das Seelsorgeteam so gut es geht zu unterstützen. Nur gemeinsam können wir ein aktives Pfarrleben gestalten.

Jetzt freuen wir uns alle auf ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest im Kreise unserer Liebsten! In diesem Sinne wünsche ich allen frohe Weihnachten und ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2025!

Die Obfrau des Pfarrgemeinderates
Regina Schroll

Es ist Zeit DANKE zu sagen...



... an die Mesnerin Hermi REISINGER

... an alle Ministranten- und Jungscharleiterinnen

... an die Wortgottesdienstgestalterinnen

... an die Kindergottesdienstgestalterinnen

... an die Zechpropste, Lektoren, Kommunionhelfer

... an die Chormitglieder und alle Helferinnen und Helfer

... an PGR Obfrau Regina Schroll

... an alle PGR Mitglieder für ihre tatkräftige Unterstützung

... an die Familie Parzer für die Christbäume in der Kirche, sowie für die Zweige der Adventkränze

... an die fleißigen Helfer bei der Pflege unserer Rasenflächen beim Pfarrheim und im Friedhof

... all jene, die ich vergessen habe aufzuzählen.

Seelsorgeteam in der Pfarrgemeinde Sigharting

Erfahrungen zeigen, dass es bei Stellen- oder gravierender Arbeitsreduktion der hauptamtlichen Seelsorger:innen mit entsprechender theologischer Ausbildung am Ort leicht zur Verengung des Seelsorgeverständnisses kommt: Die verbleibende Energie wird auf die Erhaltung der Sonntagsmesse und der Bauten reduziert. Fehlende Leitung löst ein Vakuum aus: Orientierungslosigkeit und längerfristig der Zerfall der Gemeinschaft sind die Folge. Das Wegbrechen bisheriger pastoraler Inhalte und Strukturen löst bei den Menschen in den Gemeinden existentielle Betroffenheit aus und weckt gleichzeitig Kräfte. Gespeist werden diese Kräfte aus der spirituellen Sehnsucht der Menschen und der Zusage Gottes, Leben und Zukunft auch hier und heute zu eröffnen.

Christinnen und Christen übernehmen Mitverantwortung für Seelsorge und Gemeindeleitung

Engagierte Christinnen und Christen wollen ...

... das bestehende Gemeindeleben auch auf Zukunft hin erhalten und/oder neu zum Aufleben bringen.

... so ein "kulturelles Grundgerüst" von Gemeinschaft, Nachbarschaftshilfe, Verbindlichkeit und Alltagsfrömmigkeit sichern (vgl. Sozialwort des Ökumenischen Rates der Kirchen in Österreich 2003).

... sich und ihre geistgeschenkten Charismen in den Dienst der Menschen und der Seelsorge stellen.

Unter Berücksichtigung der diözesanen Möglichkeiten und der kirchenrechtlichen Rahmenbedingungen wurde zur Sicherung von Seelsorge und Gemeindeleitung folgendes ehrenamtliches Leitungsmodell entwickelt:



Das Seelsorgeteam

Die Teammitglieder stehen im Dienst des Reiches Gottes und der Menschen. Die Seelsorge ist ausgerichtet an den **Grundfunktionen**:



Caritas:
Rosi Steininger



Finanzen:
Felix Putzinger



Gemeinschaft:
Gerhard Gangl



Liturgie und PGR:
Regina Schroll



Verkündigung:
Josef Feichtlbauer

Der **Ganzheit der Seelsorge** wird Aufmerksamkeit geschenkt.

Die Leitung am Ort wird in geteilter Verantwortung wahrgenommen und jede Grundfunktion hat ihre Aufgabenbereiche. Ausgehend von der Berufung aller Getauften übernehmen daher Laien die Leitungsaufgaben.

Die Umstellung auf das Seelsorgeteam startet mit der Entsendungsfeier am 16. März 2025 im Rahmen des Gottesdienstes. Dazu sind alle Bürgerinnen und Bürger herzlich **eingeladen!**

Das Ziel sind lebendige christliche Gemeinden, die Christus und die Menschen im Blick haben.

Liebe Pfarrgemeinde!



Das Jahr 2024 nähert sich mit raschen Schritten dem Ende. Mir persönlich ist es viel zu schnell vergangen. Ich hatte kaum Zeit zur Ruhe zu kommen, dem Alltag zu entfliehen. Ich möchte euch dafür danken, dass ihr mich gut aufgenommen habt in der Pfarre. Ich bin gerne bei euch und freue mich für euch arbeiten zu dürfen, euch auf den Weg in die Zukunft begleiten zu dürfen.

Ich möchte allen Danke sagen, Danke sagen für eure Mitarbeit in der Pfarre. Danke sagen für jeden Beitrag, den ihr zum Wohl der Gemeinschaft getätigt habt, und ist er auch noch so klein. Jeder Handgriff ist notwendig. Jeder hat andere Talente, andere Begabungen. Jeder einzelne ist angefragt. Manche können sich mehr einbringen, manche weniger. Doch es kommt nicht auf die Größe der Taten an, sondern auf die Gesinnung mit der wir etwas erledigen. Es geht nicht darum im Mittelpunkt zu stehen, sondern seine Talente für das Gute einzusetzen.

Ich möchte jedem Einzelnen von euch für den Einsatz danken. Für all das Gute, das ihr zum Wohle eurer Gemeinschaft und im Auftrag Jesu Christi getan habt. In eurer Gemeinde ist das füreinander Dasein sehr spürbar. Hier gibt es viele helfende Hände, viele Menschen, die Verantwortung übernehmen.

Ich danke auch all jenen, die sonntags den Gottesdienst besuchen. Ich danke auch allen, die den Gottesdienst nicht mehr besuchen können und zu Hause ihr Gebet verrichten. Ich danke auch

allen, die aus den verschiedensten Gründen nicht mehr in der Kirche sind, für all das Gute, das sie trotzdem geleistet haben. Mein priesterliches Vorbild hat immer zu mir gesagt: Es gibt viele Menschen, die in der Kirche sind, die Gott nicht hat. Und es gibt viele Menschen, die nicht in der Kirche sind, die aber Gott hat. Diese Aussage hat mich sehr bewegt und mich zum Nachdenken angeregt. Deshalb ist es mir auch nicht wichtig, ob jemand in der Kirche ist oder nicht, sondern es geht um das Gute, das der einzelne Mensch bewirkt und leistet. Es geht darum, ob meine Handlungen vom Herzen kommen oder nur getan werden, damit sie meine Mitmenschen sehen. Der Einzige, der wirklich um jeden Einzelnen weiß und dem es zusteht sein Urteil zu fällen, ist Gott.

Ich lade euch auch ein mitzuarbeiten. Jeder Einzelne ist gefragt. Jeder und jede ist angefragt, wichtig, einzelne kleine oder größere Aufgaben zu übernehmen, damit unsere Pfarrgemeinde Sigharting lebendig und selbstständig bleiben kann.

Ich würde mich sehr freuen, wenn ihr mir eure Anliegen vorbringt. ihr könnt mir in der Kirche, in den Kasten Mitteilungen einwerfen oder mich telefonisch kontaktieren, mit mir einen Termin ausmachen oder zu meinen Kanzleistunden, die ich wieder bekanntgebe, kommen. Ihr könnt auch in die Sakristei kommen und mir nach dem Gottesdienst oder vorher Bescheid geben. Ich bin jede gerade Kalenderwoche vor Ort. Erreichbar bin ich trotzdem immer.

Dieses Mandala soll euch helfen ein wenig zur Einkehr, zur Ruhe zu kommen. Nehmt euch Zeit und malt es aus. Ihr könnt Farbstifte oder Filzstifte verwenden. Beginnt in der Mitte das Mandala auszumalen und arbeitet euch nach außen. Vielleicht könnt ihr es auch vervielfältigen, damit andere Familienmitglieder auch zur Ruhe kommen. Spielt ruhige Musik ein oder haltet die Stille beim Malen aus. Ihr werdet sehen, das ist ein einfacher Weg zur inneren Einkehr und ein guter Ausstieg aus der Hektik des Alltages.

Kanzleistunden: jede gerade Kalenderwoche an einem Donnerstag von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr:

28.11.24, 12.12.24, 9.1.25, und so weiter.

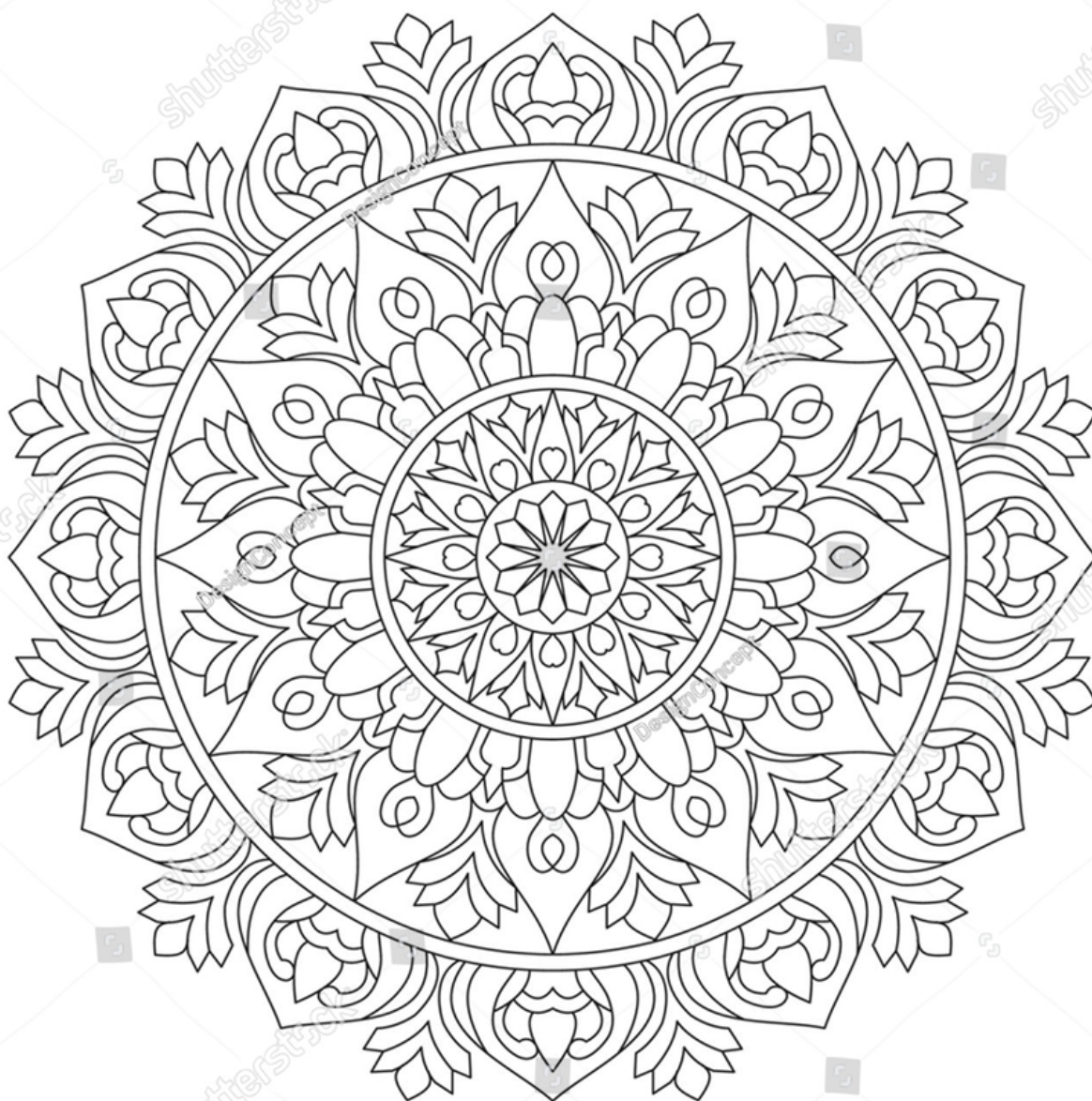
Kontakt:

Tel.Nr. : 0676/925 56 42

Mail: teach_religion2000@yahoo.de

Ich wünsche euch allen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr 2025.

Eure Katharina Samhaber
(Pastoralassistentin)



Den Ruf Gottes wahrnehmen

Ich rufe dich bei deinem Namen

Samuel wurde bereits als Kind in das Haus Gottes in Schilo gebracht, um dort bei dem Propheten Eli in die Lehre zu gehen. Eli war ein weiser Mann, aber zu seiner Zeit war das Volk Gott fremd geworden. Worte Gottes waren selten. Die Religion war zur Tradition erstarrt und bot keine neuen Impulse.

Samuel ist der von Gott Erwählte, der wieder neues Leben in die Beziehung zwischen Gott und seinem Volk bringen wird, eine neue Dynamik. Doch noch ist Samuel jung. Er hat zwar schon einiges von Eli gelernt, er kennt die Gebete und weiß, wie man sich im Haus Gottes zu verhalten hat, aber noch ist ihm Gott fremd, er ist Gott noch nicht begegnet.

Bibelstelle aus dem Buch Samuel:

Eines Tages geschah es: Eli schlief auf seinem Platz; seine Augen waren schwach geworden und er konnte nicht mehr sehen. Die Lampe Gottes war noch nicht erloschen und Samuel schlief im Tempel des Herrn, wo die Lade Gottes stand. Da rief der Herr Samuel, und Samuel antwortete: „Hier bin ich“. Dann lief er zu Eli und sagte: „Hier bin ich, du hast mich gerufen“. Eli erwiderte: „Ich habe dich nicht gerufen. Geh wieder schlafen!“ Da ging er und legte sich wieder schlafen.

Der Herr rief noch einmal: „Samuel!“ Samuel stand auf und ging zu Eli und sagte: „Hier bin ich, du hast mich gerufen“. Eli erwiderte: „Ich habe dich nicht gerufen, mein Sohn. Geh wieder schlafen!“ Samuel kannte den Herrn noch nicht, und das Wort des Herrn war ihm noch nicht offenbart worden.

Da rief der Herr den Samuel wieder, zum dritten Mal. Er stand auf und ging

zu Eli und sagte: „Hier bin ich, du hast mich gerufen“. Da merkte Eli, dass der Herr den Knaben gerufen hatte. Eli sagte zu Samuel: „Geh, leg dich schlafen! Wenn er dich wieder ruft, dann antworte: Rede, Herr; denn dein Diener hört“. Samuel ging und legte sich an seinem Platz nieder. Da kam der Herr, trat zu ihm heran und rief wie die vorigen Male: „Samuel, Samuel!“ Und Samuel antwortete: „Rede, denn dein Diener hört“. (1Sam 3,2-10)

Hast du Gottes Ruf vernommen

Gott tritt in das Leben der Menschen. Dem Samuel ist er in der Nacht begegnet, in der Stille. In der Hektik des Alltags hören wir oft die Stimme Gottes nicht. Aber wenn wir zur Ruhe kommen, wenn es still und leise wird, dann können wir ihn leichter hören.

Ich persönlich bin fest davon überzeugt, dass er jeden Menschen ruft, ihm einen Auftrag gibt oder eine Aufgabe, die er in seinem Namen bewältigen soll. Hattest du schon einmal das Gefühl, dass dich Gott beim Namen gerufen hat, um dir eine wichtige Aufgabe zu übertragen? Es braucht nichts Großartiges sein. Es sind oft nur Kleinigkeiten, die wir in seinem Namen übernehmen sollen.

Zum Beispiel: Jemanden trösten, der gerade etwas Schlimmes erlebt hat. Oder jemandem gut zureden, der seinen Lebensmut verloren hat. Oder jemandem über die Straße helfen, der sich nicht traut. Oder jemandem ohne zu schimpfen und auszurasen die Vorfahrt auf der Straße lassen, weil er es besonders eilig zu haben scheint.

Manchmal können diese Aufgaben natürlich auch größer sein. Gott beruft immer wieder Menschen, um in seinem Namen Gutes zu tun.

Oft sehen wir nicht, wo Hilfe benötigt wird und er versucht uns auf seine eigene Art und Weise anzusprechen. Sei es, wenn ich nichts von Spenden geben halte und mich plötzlich das Schicksal eines Mitmenschen berührt und ich in meinem Innersten spüre, da will ich, muss ich aktiv werden und helfen.

Ein kleines Beispiel aus meinem Leben: Es ist 23.30 Uhr. Ich schlafe bereits. Plötzlich läutet das Telefon. Eigentlich mag ich nicht abheben. Wer ruft denn noch um diese Zeit an? Es ist jemand aus meiner Pfarre. Diese Person ist völlig zerstört, fühlt sich verfolgt, kann nicht schlafen, braucht Zuspruch. Ich nehme mir die Zeit und kann sie

dazu bringen, sich zu beruhigen, ein Gebet zu sprechen und schlafen zu gehen. Ich kann nicht mehr so schnell einschlafen. Das Gespräch hat mich aufgewühlt. Aber es war notwendig. Am nächsten Tag bedankt sich diese Person, ist froh, dass ich für sie da war.

Wann hast du den Ruf Gottes gehört?

Wo konntest du Dasein für jemanden, der deine Hilfe brauchte?

Oder auch umgekehrt: Kannst du dich an eine Situation erinnern, wo du jemanden benötigst hast, wo du froh warst, dass dir jemand zur Seite stand, für dich da war?

Gebet für den Frieden (Hl. Franz von Assisi)

Herr, mach mich zu einem Werkzeug Deines Friedens,

dass ich liebe, wo man hasst;

dass ich verzeihe, wo man beleidigt;

dass ich verbinde, wo Streit ist;

dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;

dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;

dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;

dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;

dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.

Herr, lass mich trachten,

nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;

nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;

nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.

Denn wer sich hingibt, der empfängt;

wer sich selbst vergisst, der findet;

wer verzeiht, dem wird verziehen;

und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

Kennt ihr diese Gebet des Heiligen Franz von Assisi? Es drückt aus, welche Aufgabe wir als Christen haben. Es drückt auch aus, was Franz versucht hat sein ganzes Leben in die Tat umzusetzen. Das ist auch unsere Aufgabe als Kirche.

(Franz von Assisi **Bürgerlicher Name:** Franciscus Assisiensis, geboren als Giovanni Battista

Lebensdaten: 1181 bis 3. Oktober 1226

Franz von Assisi war der Gründer des Ordens der Franziskaner und wird als Heiliger verehrt.)



Bild von De Agostini/Getty

Was bedeutet das Wort „Kirche“?

Kirche hat verschiedene Bedeutungen:

Kirche ist ein Gebäude in dem wir Gott begegnen können. Es ist ein Haus in dem wir gemeinsam Gottesdienst feiern. Dort gibt es viele Bilder und Statuen. Diese erzählen uns die Lebensgeschichten einzelner Menschen, die wir Heilige nennen. Das bedeutet, diese Menschen haben versucht in ihrem Leben Heil zu bringen (Frieden zu bringen), das Gute zu tun. Nicht alles ist diesen Menschen gelungen. Auch sie hatten mit ihren Schwächen und Fehlern zu kämpfen. Sie sind uns dennoch Vorbilder durch das, was ihnen gut gelungen ist.

Auch wird der Kreuzweg dargestellt. Dieser soll uns an den Lebensweg erinnern. Aber auch daran, dass jeder Mensch seinen eigenen Kreuzweg durchwandert. Es gibt kein Leben ohne Leid, ohne Sorgen, ohne Herausforderungen. Auf diesem Kreuzweg soll uns der Glaube eine Stütze, eine Lebenshilfe sein, um nicht den Mut zu verlieren.

Kirche ist auch eine Institution, ein gewaltiger Verwaltungsapparat. Wenn

wir bedenken, dass es eine die ganze Welt betreffende Vereinigung ist. Diese soll dafür Sorge tragen, dass wir in all der Verschiedenheit eine Einheit bleiben.

Kirche ist jeder Einzelne von uns. Jeder Getaufte gehört zur Gemeinschaft der Kirche. Das bedeutet jeder Getaufte hat seine Aufgabe, die wir entdecken und wahrnehmen dürfen. Jeder Einzelne von uns gestaltet die Kirche. Es kommt auf den Einsatz jedes Einzelnen an. Umso mehr Menschen sich dieser Aufgabe bewusst sind, umso mehr Frieden breitet sich aus. Der Friede beginnt in unserem Herzen. So wie ich lebe, so gestalte ich die Welt, dort wo ich meinen Platz gefunden habe. Das gilt für die Familie, für meinen Arbeitsplatz, für mein Verhalten auf der Straße, für die Schule, für alle Lebensbereiche. Jeder Einzelne kann, darf, muss seinen Beitrag leisten, damit das gemeinsame Leben möglich ist, gelingen kann. Wir denken immer, Kirche, das sind die anderen. Kirche bist du, bin ich, ist jeder.

Adventszeit/Fastenzeit:

Die Adventszeit und auch die Fastenzeit dienen dazu, aus der Hektik des Alltags auszusteigen und Rückschau zu halten auf mein eigenes Leben. Wir betrachten gerne das Leben der anderen und erkennen sofort, wo die anderen Fehler begangen haben. Aber wir beschäftigen uns nur sehr ungern mit unserem eigenen Leben, was Schwächen und Fehler betrifft.

In diesen „Auszeiten“ sollen wir uns vorbereiten auf das Kommen des Herrn. Gott möchte ankommen, bei dir, bei mir, bei uns. Deshalb ist es Zeit über das eigene Leben nachzudenken. Schauen, was gut ist, schauen was

unglücklich macht, schauen was verändert werden sollte.

Was schenkt meinem Leben Freude? Wo habe ich Gutes bewirkt? Habe ich meine Ziele erreicht? Habe ich überhaupt Ziele? Was ist für mich erstrebenswert? Was erfüllt mein Herz? Viele Fragen, die uns helfen sollen uns neu zu orientieren uns auszurichten. Es tut gut Rückschau zu halten und neu aufzubrechen. Es ist nicht immer einfach, das Eingefahrene zu verändern. Es tut uns aber gut unser Herz zu bereiten. Dann können wir auch mit einem frohen Herzen Weihnachten oder Ostern feiern.

Von den Ministranten schon gehört? Eine Reise nach Rom

Eine Reise nach Rom – die Internationale Romwallfahrt der Ministranten*innen. Über 1000 Kilometer weit entfernt von zuhause machten sich 16 Ministranten*innen und vier Begleitpersonen aus Sigharting auf eine spannende und unvergessliche Reise. Gemeinsam mit der Pfarre Taufkirchen an der Pram und der Pfarre Altschwendt starteten wir unsere Reise am Abend des 29. August. Am nächsten Morgen in Rom angekommen wurden die Zimmer bezogen und es gab eine kurze Verschnaufpause.



Danach erkundeten wir unter dem Motto „mit dir“ die wunderschöne Stadt Rom. Sehenswürdigkeiten wie das Pantheon, der weltberühmte Trevi-Brunnen, Aventin, das Colosseum, die Kata-komben, die Spanische Treppe, der Petersdom mit Petersplatz, die unterschiedlichsten Kirchen und vieles mehr konnten besichtigt und bestaunt werden. Temperaturen von bis zu



40 Grad waren täglich am Programm mit dabei. Am Dienstag fand die Papstaudienz, auf die schon sehnsüchtig hin gefiebert wurde, unter praller Sonne statt. Tausende junge Menschen, davon 3200 Ministranten*innen aus Österreich, 1300 davon aus Oberösterreich, trafen sich am Petersplatz zur Papstaudienz und tauschten Pilgertücher zur Erinnerung aus. Ebenso wurde ein



gemeinsamer Gottesdienst mit allen Oberöreicher*innen gefeiert. Eine kleine Abkühlung am Meer durfte natürlich nicht fehlen, somit verbrachten wir am Donnerstag einen Tag der Ruhe und Entspannung, bevor es nächsten Tag ab nach Hause ging. Nach über 12 h Busfahrt kamen wir alle gesund und munter wieder in unserer Heimat an. Mit einem weinenden und einem lachenden Auge blicken wir auf eine schöne, lustige und vor allem erlebnis-reiche Woche zurück. Es war eine unvergessliche Romwallfahrt. Ein großes Dankeschön an Martina Großpötzl, Magdalena Bauer und Markus Schroll, die eine der größten Aufgaben übernommen haben und als Begleitpersonen mit dabei waren.

Kirchenchor Sigharting



Schon ein ganz kleines Lied kann viel Dunkel erhellern
(Franz von Assisi)

Ein weiteres ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Bei diversen kirchlichen Festen hat der Kirchenchor Sigharting den musikalischen Rahmen geschaffen und dazu beigetragen, dass die Feste noch ein Stück feierlicher wurden.

Am **7. Juni** nahm der Kirchenchor an der „Langen Nacht der Kirchen“ in der Pfarrkirche Andorf teil und erfreute das Publikum mit Afrikanischen Gesängen.

Am **27. Juli** fand die traditionelle Chorwanderung statt, welche zum wiederholten Male unsere Fitness auf die Probe stellte.

Am **15. November** ehrten wir im Rahmen unserer Cäcilienfeier wieder unsere langjährigen Chormitglieder (Irmgard Schmid 15 Jahre und Hermann Ortbauer 25 Jahre) und ließen das zu Ende gehende Jahr nochmal gemütlich ausklingen.



Liebst Du Musik?

- Singst Du gerne oder willst Dein Singen verbessern?
- Hast Du Lust daran, einen Raum mit wunderbaren Harmonien zu füllen?
- Verbringst Du Deine Zeit gerne in lustiger Gesellschaft mit anderen Mitmenschen?
- Möchtest Du gerne mal vor Publikum auftreten?

Wenn Du nur eine dieser Fragen mit Ja beantwortet hast, sind wir genau richtig für Dich.

Wir – das ist der **Kirchenchor von Sigharting**. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, schöne musikalische Akzente im Pfarrleben und im öffentlichen Raum bei Konzerten zu setzen, die in Erinnerung bleiben und bewegen.

Wir treffen uns immer dienstags um 19:30 Uhr und proben mit unserer Chorleiterin, Sandra Wöginger, für Auftritte. Am Programm stehen neben Musik aus der kirchlichen Liturgie, mit welcher wir die Messen im Jahreskreis mitgestalten vor allem auch weltliche Musik im Rahmen von Konzerten.



Chorkonzert-Projekt 2025

Sei dabei und werde Teil unseres Chorprojekts!

Hast du eine Leidenschaft für Musik und Gesang? Möchtest du Teil eines inspirierenden Chorkonzerts werden?

Dann haben wir genau das Richtige für dich! Am Samstag, den 14. Juni 2025, findet unser Chorkonzert des Kirchenchors Sigharting statt – und du kannst dabei sein!

Was ist das Besondere an unserem Chorprojekt?

Unser Chorprojekt bietet jedem die Möglichkeit, temporärer Teil unseres Chors zu werden.

Probenbeginn: Januar 2025

Die Proben starten im Januar 2025 und finden immer Dienstags von 19:30 bis 21:00 Uhr statt. Gemeinsam werden wir ein vielfältiges Repertoire an Liedern einstudieren: Von klassischen Stücken über moderne Hits bis hin zu traditionellen Liedern.

Interesse geweckt?

Dann melde dich bei uns und werde Teil unseres Chorprojekts! Wir freuen uns auf dich und darauf, gemeinsam mit dir ein unvergessliches Konzert auf die Beine zu stellen.



Ort der Proben:

Pfarramt Sigharting (1. Stock), Hauptstraße 5, 4771 Sigharting

Wir freuen uns auf Dich!

Wenn Du Lust hast: Gib Dir einen Ruck und schau bei einer unserer Chorproben vorbei. Eines können wir Dir garantieren: Der Spaß kommt dabei nicht zu kurz und gemeinsames Singen belebt alle Sinne und unterstützt nachweislich die Gesundheit.

Der Kirchenchor von Sigharting

Kontakt:

Wenn Du noch Fragen zum Kirchenchor oder unserem Chorprojekt haben solltest, kannst Du Dich gerne bei Sandra Wöginger unter: (0664) 96 65 020 melden.



Die katholische Frauenbewegung

Die Obfrau der katholischen Frauenbewegung (kfb) Andrea Aumaier berichtet über die Aktivitäten der kfb

Jedes Jahr gibt es auf Bestellung geschmückte und ungeschmückte Adventkränze.



Am 1. Adventsonntag 2023 organisierten wir den Guglhupf-Sonntag. Danke an alle für die selbst gebackenen Köstlichkeiten und auch an jene die einen Guglhupf kauften. Den Reinerlös in der Höhe von € 517,- spendeten wir den Minis für die heurige Rom-Wallfahrt.



Am Anbetungstag, dem 11.01., laden wir immer zu einer Anbetungsstunde mit anschließendem Gottesdienst ein. Was ist ein Anbetungstag?

Am Anbetungstag soll der Leib Christi neben dem Empfang beim Gottesdienst auch mit den Augen betrachtet und angebetet werden. Den Leib Christi anzubeten, heißt glauben, dass in diesem Stück Brot wirklich Christus ist, der dem Leben wahren Sinn gibt.

Am 27.02. war ein Impulsvortrag zum Thema seelische Gesundheit und Nervenkräfte stärken mit Maria Schild. „Eine Stunde Zeit für dich“ wurde musikalisch umrahmt von einigen Mitgliedern des Chors Cantabella. Besinnung auf das Wesentliche durch einfache Inspiration, Übungen und Ideen.



Im April war die Dekanatsbesprechung bei uns im Pfarrheim. Thema war was in anderen kfb-Gruppen gut gelingt bzw. welche Veranstaltungen gut angenommen werden. Anschließend gab es einen besinnlichen Teil zum Thema „Sorgt euch nicht“ der von Katrin Samhaber sehr einfühlsam gestaltet wurde.



Jedes Jahr gestalten wir eine Maiandacht. Die Marienverehrung, wie wir sie heute im Rahmen von Maiandachten kennen, ging von der italienischen Stadt Ferrara aus, wo erstmals 1784 Maiandachten abgehalten wurden. In Österreich werden Maiandachten ab Mitte des 19. Jahrhunderts gefeiert.

Wer gerne ein Teil der kfb werden und/oder im Team mitarbeiten möchte ist jederzeit herzlich willkommen. Wir freuen uns auf dich!

Kontakt:

Wenn Du noch Fragen zur kfb haben solltest, kannst Du Dich gerne bei Andrea Aumaier unter: (0664) 73 63 22 08 melden.



Gemeinsam mit der Gesunden Gemeinde organisierten wir die Pilger-Wanderung mit Lydia Neunhäuser von Sigharting zur Bründlkirche, die sehr zahlreich angenommen wurde. Pilgern – den Weg gemeinsam gehen, innehalten, die Kraft und Energie aus der Natur aufnehmen.



Im Rahmen unserer heurigen Ferienpassaktion verbrachten wir einen interessanten und gemütlichen Nachmittag in der Adlerwarte Obernberg.



Jahresrückblick 2024

Florianiamt am 5. Mai



Der Name Florian ist lateinischen Ursprungs und bedeutet soviel wie „der Blühende“. Neben einigen historisch gesicherten Punkten in der aus dem 8. Jahrhundert stammenden legendarischen Passio sind Umstände, die in der Schilderung seines Martertodes hervorgehoben werden, vor allem der Sturz in das Wasser bekannt. Später deutete das Volk das Wasserschaff in der Hand des hl. Florian als Mittel gegen Brandgefahren um und machte den Heiligen zum Feuerpatron.

Fronleichnam am 2. Juni

Die Bezeichnung dieses Festes stammt aus den mittelhochdeutschen Wörtern vron, das ist den Herrn betreffend, und lih - Leib. Tatsächlich liegt dem Fest das Geheimnis des Gründonnerstages zugrunde, also der Einsetzung und Verherrlichung des Leibes Christi als

Altarsakrament. Die Anregung gab die Ordensschwester Juliana von Lüttich. Urban der IV. beging das Fest zum ersten Mal 1246.

Es hat allgemeine Verbreitung ab 1314 erfahren. Dazu verhalf das Dekret von Papst Klemens V. worin Anleitungen zur Durchführung gegeben wurden. Bald nach der Einführung des Fronleichnamfestes kam auch die Fronleichnamprozession auf. Seit dem 15. Jahrhundert ist es Sitte, während des Umgangs an vier Altären im Freien die Evangelienanfänge zu singen und den Segen mit der Monstranz zu erteilen. Den Fronleichnamprozessionen, in deren Verlauf um das Gedeihen der Feldfrüchte gebeten wird, gehen ähnlich begründete Flurumgänge voraus. Sie werden bereits für das 10. Jahrhundert bezeugt. In einer kirchlichen Verbotsliste aus dem 8. Jahrhundert wird von heidnischen Kultbildern gesprochen, die durch die Felder getragen werden.



Fortsetzung auf der nächsten Seite

Die erstmalige Durchdringung von kirchlicher Liturgie und Naturglauben ist gegenwärtig noch im Einsatz des Birkenlaubes, des Kudelkrautes (Thymian, Quendel) und der Blumen als verborgene Zweigsegnung wirksam. Das Abbrechen der Birkenzweige von allen jenen Bäumchen, die in der Nähe der Altäre stehen und zusätzlich auch den kirchlichen Segen erhalten haben, ist auf längst

überholt geglaubten agrarkultischen Vorstellungen zurück zu beziehen. Die „geweihten“ Birkenreiser nimmt jedermann mit nach Hause, wo sie hinter dem Kreuz zusammen mit dem Palmbuschen ihren Platz finden. Auch heuer wieder ein großes Dankeschön an die Helfer, die wie jedes Jahr unsere Altäre gestalteten und der Familie Schlöglmann für die Spende der Birken.

Christophorus - Fahrzeugsegnung am 21. Juli

Kraftfahrzeugen aller Art sind inzwischen auch nicht unwichtige Funktionen zugefallen. Wo bis dahin Menschen- und Tierkraft ausreichten, macht man sich die Kraft von Fahrzeugen zunutze.



Die Unerlässlichkeit des Kraftfahrzeuges im modernen Alltag und andererseits die damit ständig verbundene Gefahr für Gesundheit und Leben haben es der kirchlichen Segnung zugeführt. Bei diesen Anlässen werden eigens zusammengestellte Gebetstexte für den „Segen für Reise und Fahrt“ sowie zur „Weihe der Christophorusplakette und Segnung der Fahrzeuge“ gebraucht. Das Weihegebet für die Plakette bezieht sich auf die Legende des Fährmannes Christophorus und erfleht Gottes Segen, dass jeder, der die Christophorusplakette gläubig gebraucht, auf allen seinen Wegen und Fahrten geschützt sei vor allen Gefahren des Lebens und der Seele.

Kräutersegnung am 15. August

Die **Kräutersegnung** gehört zu den volkstümlichen Bräuchen der römisch-katholischen Kirche. Dieser Brauch war schon im 9. Jahrhundert bekannt und hat in den letzten Jahren wieder mehr aufgelebt. Dabei werden am Hochfest Maria Himmelfahrt am 15. August Kräuter zu einem Strauß gebunden und mit zur Kirche gebracht. Dort werden diese im Gottesdienst oder im Anschluss daran vom Priester gesegnet.

Die **Kräuterbuschen** bestehen aus insgesamt sieben typischen Kräutern (Zahl der Wochen- bzw. Schöpfungstage), dies sind Alant, echtes Johanniskraut, Schafgarbe, Kamille, Thymian, Baldrian und Eisenkraut. Als Ersatz für die Kräuter werden verschiedene Getreidesorten verwendet. Der Tee aus diesen geweihten Kräutern wird am 4. Oktober (Franz v.A.) getrunken und soll besonders heilsam sein. Dem Vieh werden die geweihten Kräuter an diesem Tag ins Futter gemischt.



Erntedankfest am 6. Oktober



In Glauben und Brauch spiegelt sich die Bedeutung dieses wichtigsten Herbstfestes, das schon in vorchristlicher Zeit als bestehend angenommen werden muss. In der römisch-katholischen Kirche ist das Erntedankfest seit dem 3. Jahrhundert belegt.

Durch Verstädterung und Technik ist dem modernen Menschen jenes Verhältnis und auch die Bindung zur Natur verlorengegangen, die den Menschen vergangener Zeiten selbstverständlich war. Darum mögen Erntedankfeste unserer Tage viel vom einstigen Glanz, von Bedeutung und Innigkeit eingebüßt haben.

In den 1980iger und 1990iger Jahren bewegte sich der Erntefestzug wieder vom Pfarrhof zur Kirche. Die Musikkapelle, die Feuerwehr, die Goldhaubenfrauen, die Schuljugend und die Jungbauern, die die kunstvoll gebildete Erntekrone, aus Ähren geflochten, und viele andere Gaben trugen, und die übrige Bevölkerung nahmen daran teil. Im heurigen Jahr wurde das Erntedankfest von Kindling, Leithen und Wurmsdobl, den Siedlungen am Südhang, Sonnenhang, Grubstraße, Mitterweg und Breitenweg durchgeführt. Ihnen gilt unser Dank für die wunderbare Gestaltung der Messe und für die Erntekrone.

Innviertler Advent



Der Innviertler Advent 2024 ging vor ein paar Tagen zu Ende. Auch die Pfarre hat einen Verkaufsstand betrieben.

Nun kehrt vor dem Kirchenplatz wieder Ruhe ein und unser Dank gilt allen Helfern und Helferinnen vom Pfarrstand.

Besonders bedanken möchten wir uns bei Hermine Reisinger, die mit ihrer Jahrzehnte langen Erfahrung auch heuer wieder für ein sehr gutes Gelingen sorgte.

Der Pfarrgemeinderat wünscht allen Lesern/innen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr.

Ein Weihnachtsgeschenk für Nigeria



Für uns in Sigharting sind ein friedliches Miteinander, Möglichkeit auf Schulbildung und eine intakte Infrastruktur selbstverständlich. Aus Berichten von Pfarrer Dr. Anthony Alamezie wissen wir, dass in seiner Heimat Nigeria vieles von dem Genannten für manche Bevölkerungsschichten Luxus ist. **Wir möchten Pfarrer Dr. Anthony Alamezie** daher heuer **mit einem finanziellen „Weihnachtsgeschenk“ eine Freude machen** und bitten euch, uns bei der Sammlung am 24. Dezember dabei zu unterstützen. Wir können sicher sein, dass jeder Euro dort ankommt, wo Hilfe dringend nötig ist.

Danke für euer offenes Herz und eure gebende Hand!

Der Pfarrgemeinderat.

Aus der Pfarrchronik

Erstkommunion am 28. April 2024:

Beim Fest der Erstkommunion empfängt das Kind zum ersten Mal das Sakrament der Eucharistie: Es wird in die Gottesdienstgemeinschaft aufgenommen und empfängt erstmals die heilige Kommunion. Taufe, Eucharistie und Firmung bilden eine Einheit, eine schrittweise Hinführung zum mündigen Christsein. Im Kreis der Familie, des Klassenverbandes und der Pfarrgemeinde erfährt das Kind die Zusage Gottes: „Ich habe dich in meine Gemeinschaft gerufen und lasse dich nicht allein.“



Miriam Feichtlbauer,
Leonie Koller,
Julian Manhartgruber,
Mia Pasch,
Valentin Schlöglmann und
Annalena Seidl feierten
am 28. April das Fest der
ersten Kommunion.





Getauft wurden

Jedes Kind bringt die Botschaft, dass Gott die Lust am Menschen noch nicht verloren hat! (Rabindranath Tagore)

Täuflinge:	getauft:	geboren:
Lora Wakolbinger	10. Februar 2024	25. September 2023
Lian Karl	14. April 2024	3. Juni 2023
Phillipa Luzia Estermann	18. August 2024	31. Jänner 2024

In jedem Kind träumt Gott den Traum der Liebe,
in jedem Kind wacht ein Stück Himmel auf,
in jedem Kind blüht Hoffnung, wächst die Zukunft,
in jedem Kind wird unsere Erde neu.

Unsere Firmlinge im Jahr 2024

Im Sakrament der Firmung wird der getaufte Gläubige durch den Bischof gesegnet und gesalbt. Das Wort selbst ist aus dem lateinischen „firmare“ hergeleitet und bedeutet stärken, festigen. Bereits für die Zeit um 200 n Chr. wird die Spendung der Firmung zu den Pfingstvigilien bezeugt. Aus dem Pfingstfest, nämlich der Sendung des Heiligen Geistes, ist das Sakrament entstanden. Pfingsten gilt immer noch als Haupttermin für die Firmung, die man in den Domen der Bischofsitze empfängt.

Sakrament der
Firmung



Gefirmt wurden 2024:

Antonia Bauer, Moritz Gahbauer, Julia Glaser, Julian Schatzberger, Melanie Schmidseider und Severin Selker

Wir wünschen euch, dass ihr einsichtig, dass ihr verständig und verständlich seid. Dass ihr euch auf eure Gefühle verlassen könnt und euch der Verstand vor unüberlegten Entscheidungen schützt.

Wir wünschen euch Menschen, die euch mit Rat und Tat zur Seite stehen und die euch begleiten.

Wir wünschen euch Stärke für die Aufgaben, die ihr in der Welt und in der Kirche übernehmen werdet. Klarheit in den Worten und Freude bei den Erfolgen.

Wir wünschen euch Neugierde und

Freude beim Suchen von Antworten. Lernt zu lernen, was ihr begreifen könnt und lernt zu staunen, wo euch etwas verborgen bleibt.

Wir wünschen euch Vertrauen in Gott. Er liebt euch, wie kein Mensch euch lieben kann. Er richtet euch auf und stellt euch in den Mittelpunkt.

Wir wünschen euch ein ehrliches Gebet auf den Lippen. Ein echtes Gebet, das Gott nicht bestechen will. Dann habt ihr eine Beziehung zu Gott, die euch trägt, auch wenn andere Beziehungen zerbrechen.

Wir wünschen euch das richtige Wort zur richtigen Zeit am richtigen Ort und die Weisheit als Begleiter.

Den Bund für das Leben haben geschlossen:



Katrin und Raphael Friedl 20. Mai 2024

Eva Zallinger und David Tischlinger am 21. September 2024

„Die Liebe erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand.

Die Liebe hört niemals auf.“

(1. Korintherbrief 13,7)

Hochzeitsjubilare feierten am 29. September 2024



Die goldene Hochzeit feierten:

Gertraud und Hans Hager

Hermine und Johann Gahbauer

Elisabeth und Franz Parzer

Die Rubin-Hochzeit (das 40 jährige Jubiläum) feierten:

Martha und Manfred Prammer

Rosi und Peter Stadler

Verabschiedung der Ministranten

Auch heuer wurden jene Ministranten verabschiedet, die im Laufe des Jahres ihren Dienst in der Kirche beendet haben.

Herzlichen Dank für eure Zeit beim Dienst am Altar!

Zu Gott heimgekehrt sind 2024:

Auf der anderen Seite
des Weges!

Der Tod ist nichts, ich
bin nur in das Zimmer
nebenan gegangen.

Ich bin ich, ihr seid ihr.
Das, was ich für Euch
war, bin ich immer noch.

Gebt mir den Namen,
den ihr mir immer
gegeben habt. Sprecht
mit mir, wie ihr es immer
getan habt.

Gebraucht nicht eine
andere Redensweise, seid
nicht feierlich oder
traurig.

Lacht weiterhin über das,
worüber wir gemeinsam
gelacht haben.

Betet, lacht, denkt an
mich, betet für mich
damit mein Name im
Hause gesprochen wird,
so wie es immer war,
ohne besondere
Betonung, ohne die Spur
des Schattens.

Das Leben bedeutet das,
was es immer war. Der
Faden ist nicht
durchgeschnitten. Warum
soll ich nicht mehr in
euren Gedanken sein,
nur weil ich nicht mehr in
eurem Blickfeld bin?

Ich bin nicht weit weg,
nur auf der anderen Seite
des Weges.

Charles Peguy



Anna Geroldinger
24. Jänner 2024



Ludwig Stadler
27. Jänner 2024



Ferdinand Falkner
5. März 2024



Maria Weilhartner
28. März 2024



Franz Gahbauer
13. August 2024



Maria Stadler
12. September 2024



Josef Moser
22. Oktober 2024



Reinlinde Ruttmann
13. November 2024



Katholische Kirche
in Oberösterreich



PFARRE
SIGHARTING

Impressum:

Pfarrblatt

Medieninhaber:

Pfarrgemeinde Sigharting

Hauptstraße 5, 4771 Sigharting,

Tel. 07766-3160

E-Mail: pfarre.sigharting@dioezese-linz.at

Redaktion:

Leopold Radlmair

Bilder:

www.pixabay.com

Herausgeber:

Pfarrgemeinderat Sigharting

Hersteller:

Flyeralarm online Druck GmbH

Kirchenheizung

Liebe Mitchristen

Die kalte Jahreszeit steht nun bevor.

Die Kirchenheizung ist auch in unserer schönen Kirche notwendig, für etwas Wärme bei den Gottesdiensten im Winter und auch die Räume der Pfarrkanzlei und des Pfarrheims müssen für verschiedene Aktivitäten geheizt werden.

Wir bitten um eure finanzielle Mithilfe für die anfallenden Stromkosten in Kirche und Pfarrheim mit dem beiliegendem Zahlschein. Vergelt's Gott dafür.

Ich wünsche eine gesegnete Weihnachtszeit.

Herzliche Grüße euer Pfarradministrator:

Dr. Anthony Alamezie

Danke für ihren Kirchenbeitrag



Mit Allerheiligen und der nahenden Advent- und Weihnachtszeit beginnt auch im pfarrlichen Leben wieder die „Hochsaison“. Viele Menschen besuchen die Gräber ihrer Verstorbenen, kommen zur Adventkranzweihe oder zur Christmette in die Kirche.

Aber Kirche ist nicht nur ein Ort, an den man gehen kann. Kirche setzt sich dafür ein, dass Menschlichkeit, Hilfsbereitschaft, Gerechtigkeit und Nächstenliebe jeden Tag für viele Mitmenschen erfahrbar werden. Sie engagiert sich für sozial Schwächere und betreut beeinträchtigte Menschen, erhält Kunst- und Kulturdenkmäler, fördert Wissenschaft und Bildung. Sie ist aber auch Dienstleisterin und Arbeitgeberin, sie betreibt Kindergärten, Krankenhäuser, Pflege- und Altenheime, Jugendzentren und Schulen. Kirche begleitet Menschen in unserem Land durch ihr ganzes Leben.

Das alles ermöglichen unsere Kirchenmitglieder durch ihre Beiträge und ihr Engagement. Wir bedanken uns herzlich für diese Unterstützung und wünschen eine gesegnete Vorweihnachtszeit!

Kanzleizeiten - Pfarrbüro

Donnerstag 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr **Frau Bettina Dorfer**

Freitag 08:00 Uhr bis 09:00 Uhr Pfarradministrator **Dr. Anthony Alamezie**

In dringenden Fällen ist Dr. Anthony Alamezie unter 07762 3318 erreichbar.

Gottesdienstordnung

Sonntag 22. Dezember 2024	10:00 Uhr	4. Adventsonntag Sammlung für Gaudette Aktion „Sei so frei“ der KMB
Dienstag 24. Dezember 2024	16:00 Uhr	Messe von der Geburt des Herrn
Mittwoch 25. Dezember 2024	10:00 Uhr	Christtag - Hochfest der Geburt des Herrn
Donnerstag 26. Dezember 2024	10:00 Uhr	Stephanitag
Sonntag 29. Dezember 2024	10:00 Uhr	Fest der Heiligen Familie Jahresabschlussgottesdienst
Mittwoch 1. Jänner 2025	10:00 Uhr	Neujahr - Hochfest der Gottesmutter Maria
Sonntag 5. Jänner 2025	10:00 Uhr	Gottesdienst
Montag 6. Jänner 2025	10:00 Uhr	Erscheinung des Herrn Sternsingergottesdienst
Samstag 11. Jänner 2025	18:00 Uhr	Anbetungstag
	19:00 Uhr	Einsetzung des Allerheiligsten und Messe
Sonntag 12. Jänner 2025	10:00 Uhr	Taufe des Herrn

Die Sternsinger kommen

Am 04. Jänner 2025 ab 8 Uhr sind die Sternsinger*innen aus Sigharting wieder unterwegs.

Die Sternsinger wünschen Ihnen Gottes Segen für das neue Jahr und schreiben nach altem Brauch den Segenspruch an die Tür. Sie danken Ihnen schon jetzt herzlich für die freundliche Aufnahme und Ihre Spende für die Hilfsprojekte der Dreikönigsaktion.

Wenn jemand gerne dabei sein möchte, freuen wir uns sehr!

Nähere Infos oder Anmeldungen gibt es bei Victoria Schmid unter 0664/9241894.

Am **Montag 6. Jänner 2025 um 10:00 Uhr** werden die Sternsinger den **Gottesdienst mitgestalten.**

20 - Christus + Manisionem + Benedicat - 25

20 - Christus + segne + dieses Haus - 25